

jahrsbrut führt einen besonderen Namen, während es bei myrmidone die 3. (Herbst-) Brut ist, die sich durch geringe Grösse kennzeichnet und einen eigenen Namen trägt.

#### ab. micans.

Alle bei uns vorkommenden rotgelben Colias-Arten (chrysothema, crocea [edusa], myrmidone, auch hecla v. sulitelma Auriv.) weisen im ♂ Geschlecht bei satt gefärbten Stücken einen rotvioletten Schiller auf, myrmidone sogar — wenn auch als äusserste Seltenheit — im ♀ Geschlecht. Wo sie noch nicht benannt sein sollten (was vermutlich bei chrysothema und sulitelma der Fall) so seien sie nach dem Muster von myrmidone ab. micans Rüb. gleichfalls micans benannt, der Einfachheit wegen. Colias crocea ist — aller guten Dinge sind drei — bereits dreimal dieser Taufe unterzogen worden: zuletzt von Herrn Hauptmann R. Konas, Eger, im ersten Heft der „Iris“ Jahrg. 1914 Seite 17; vorher von Herrn H. Kiefer, Admont, in Nr. 6 der „Entomolog. Rundschau“ vom Jahre 1913, durch eine spätere Berichtigung in Nr. 9 desselben Jahrgangs wieder eingezogen; und noch früher von meiner Wenigkeit in der „Intern. Ent. Zeitschrift“, Guben, V. Jahrg. Nr. 8 im Jahre 1911.

### Bücherbesprechungen.

**Paul Blaschke, Die Raupen Europas mit ihren Futterpflanzen.** Ein vollständiger Raupenkalender nebst einer lepidopterologischen Botanik mit 34 col. Tafeln, Grasers Verlag, Annaberg (Sachsen), gebunden 9,80 Mk.

Im allgemeinen Teil werden der Bau des Raupenkörpers, die Lebensweise, die Verpuppung, Zucht der Schmetterlinge aus Eiern und Raupen und die Krankheiten der Raupen beschrieben. Dann folgt der spezielle Teil, ein nach Monaten geordneter Raupenkalender (bei jeder Art: Verbreitung, Beschreibung ihres Aussehens, Futterpflanzen und Entwicklungszeit) und zuletzt eine Beschreibung der Futterpflanzen und Aufzählung der daran lebenden Raupenarten. Die Ausstattung des Buches ist eine recht gefällige. Sicht man sich den Inhalt genauer an, so machen sich doch rechte Mängel bemerkbar. Es ist anzuerkennen, dass der Verfasser mit grossem Fleiss alles Wissenswerte zusammengetragen hat, ob freilich der Zweck, dem Raupensammler das Auffinden und die Kenntnis der Raupen zu erleichtern, erreicht wird, ist mir zweifelhaft. Die Anordnung ist zu weitschweifig, besonders die vielen Register und die vielen im Text eingestreuten, oft seitenlangen Hinweise machen den Inhalt unübersichtlich, auch ist das Gebiet: ganz Europa, zu umfangreich, um für den

Raupensammler praktisch zu sein. Es seien einige irreführende Unge-  
nauigkeiten hier angeführt:

- S. 1: *Thanmatopoea pityocampa* kommt in Sachsen nicht vor,  
ist ein südliches Tier (Vergl. Iris 1905, Fauna des Kgr. Sachsen  
S. 55).
- S. 19: *Cloantha polyodon* soll von Wurzeln mehrerer Grasarten und  
Küchenkräutern leben; sie lebt dagegen ausschliesslich an *Hypericum*  
(Samenkapseln).
- S. 111: *Daphnis nerii* soll besonders die Blätter des Oleander fressen;  
sie zieht die Blüten allem anderen vor und frisst nur die jüngsten  
Blätter.
- S. 141: *Hybernia leucohaearia*: Entwicklung des Falters im Mai,  
er fliegt aber schon im Februar und März.
- S. 171: *Deilinia pusaria*: Entwicklung: Die erste Generation im Mai,  
die zweite im nächsten Mai. Das ist eine Generationsverwirrung,  
wie man sie öfters findet.
- S. 173: *Boarmia consortaria*; Entwicklung im April, zweite Genera-  
tion im Mai. So schnelle Entwicklung ist natürlich nicht möglich.

Der Versuch des Verfassers für jeden lateinischen Namen eine deutsche  
Bezeichnung hinzuzufügen beziehentlich zu erfinden, stellt ein recht zweck-  
loses Unterfangen dar, denn diese deutschen Namen wiederholen sich natur-  
gemäss sehr oft und sind so wenig bezeichnend, dass kein Mensch sich nur  
eine Anzahl merken kann, welche Art ist z. B. die Zichorien — „Borst-  
fuss“ — Blasenstirneule oder der braunschwarze Blattspanner, kann mir  
der Verfasser darauf antworten?

Die kolorierten Abbildungen der Raupen sind meist kläglich, z. B.  
*Arctia caja* (T. 6 No. 10) ist bei bester Kenntnis dieses Tieres nicht  
zu erraten, auch die rubi-Raupe ist kostbar anzuschauen. Einigen Wert  
haben für den in der Botanik nicht erfahrenen Raupensammler die kolori-  
erten Abbildungen auf den 28 Pflanzentafeln. Wie gesagt, es gibt  
billigere und praktischere Raupenkalender. E. Möbius.

### **Fritz Hoffmann und Rudolf Klos, Die Schmetterlinge Steiermarks,** Verlag d. Naturwis. Vereins für Steiermark, Graz 1914.

In der mir vorliegenden Abhandlung, einem Sonderdruck aus den  
Mitteilungen des Naturwissenschaftlichen Vereins für Steiermark 1913,  
werden auf 138 Seiten die Tagfalter Steiermarks in so vorzüglicher Weise  
besprochen, wie es von beiden bekannten Verfassern so vieler entomolo-  
gischer Abhandlungen zu erwarten war. Es gibt wohl wenige Schmetter-  
lings-Faunen, die so viel eigenes Tatsachenmaterial enthalten und so  
kritisch gesichtet sind, wie vorliegende, auf jeder Zeile machen sich die  
reichen Erfahrungen der Verfasser unter Benutzung einiger gewissenhafter  
Lokalfaunen bemerkbar. Die in den Alpen so reich vertretenen Formen  
und Nebenformen fast jeder Art sind sorgfältig aufgeführt, ebenso die so  
interessanten Angaben über die Höhenverbreitung. Man lese nur die  
Kapitel über *Parnassius apollo* und *phoebus*, ferner über *C.*  
*myrmidone* und die Erebien. Die Bemerkung bei Besprechung eines  
Zwitters von *Colias myrmidone*: „Der Falter kam leider nach Deutsch-  
land“ hätte ich (jetzt im Jahre 1915) allerdings gern vermisst. Die Be-  
arbeitung lehnt sich an das Berge-Rebelsche Werk an; hoffentlich er-  
scheinen bald die anderen Falterfamilien. Man kann die Arbeit jedem  
nach Steiermark reisenden Sammler dringend empfehlen, sie ist ein wür-

diges Glied in der Reihe der in den letzten Jahren erschienenen so vorzüglichen Schmetterlingsfaunen österreichischer Kronländer.

E. Möbius.

**Dr. Oskar Krancher, Entomologisches Jahrbuch Leipzig. XXIV. Jahrgang.** Kalender für alle Insektensammler auf das Jahr 1915. Herausgegeben unter gütiger Mitwirkung hervorragender Entomologen. Preis 1,60 Mk. Druck und Verlag von Franckenstein und Wagner, Leipzig 1915.

Während draussen im Osten und Westen die Stürme des gewaltigen Weltkrieges toben und das deutsche Volk heiss um die Ehre und das Bestehen des geliebten Vaterlandes ringt, erscheint ein friedliches deutsches Kulturwerk, das entomologische Jahrbuch 1915 auf dem Büchermarkte. Die deutschen Entomologen werden dem Herausgeber Dank wissen, dass er ungeachtet aller Kriegsstürme, ihnen diesen Kalender bescherte. Wie bei seinen Vorläufern ist der Inhalt des Werkchens, Aufsätze aus fast allen Gebieten der Entomologie darbietend, ein gediegener. In den „Monatlichen Sammelanweisungen“ erreichen die wertvollen, von hingebenden Forscherfleisse zeugenden Arbeiten von Dr. Ad. Meisner, Graz und Dr. Meyer, Saarbrücken, die mit dem 17. Bändchen 1908 begannen, ihren Abschluss. Auch die Aufsätze aus den Federn der übrigen Mitarbeiter verdienen gleichfalls volle Anerkennung. Nachdrücklich seien hier die, in der Arbeit von Curt Daehne, Halle a. S. „Faunistische Forderungen“, enthaltenen Anregungen zur Beherzigung warm empfohlen, denn nur durch gewissenhafteste Bezettelung jedes einzelnen Sammlungsstückes mit Fundort- und Datumangabe, sowie durch Führung von Tagebüchern usw. kann der entomologischen Wissenschaft ein wirklicher Nutzen erwiesen werden. — Das Jahrbuch, das mit einer Tafel „Seltsame Neuropteren-Formen“ und mehreren Original-Abbildungen ausgestattet ist, wird gewiss wieder vielen Sammlern Freude bereiten, sowie Anregungen und Fingerzeige zu Naturbeobachtungen bringen. Möge dem Büchlein die weiteste Verbreitung beschieden sein.

A. Winckler.

## Neue Formen der Gattung *Luthrodes* und Uebersicht der bekannten Rassen auf Grund morphologischer Untersuchungen.

Von H. Fruhstorfer, Genf.

Das Genus *Luthrodes* wurde von H. H. Druce 1895, P. Z. S. p. 576, von der benachbarten Gattung *Talicada* Moore abgetrennt, weil der erste Subcostalast auf seiner ganzen Länge frei bleibt, während er bei *Talicada* damit verwachsen ist. In den Zeichnungsanlagen der Unterseite nähern sich die *Luthrodes* etwas den *Thysonotis* der *schaeffera*-Gruppe, doch ist die einzige in Frage kommende Art auch von diesen durch die freistehende Subcostale ohne weiteres zu differenzieren.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche Entomologische Zeitschrift "Iris"](#)

Jahr/Year: 1915

Band/Volume: [29](#)

Autor(en)/Author(s): Möbius Ernst, Winckler Anton

Artikel/Article: [Bücherbesprechungen. 45-47](#)